



Gea Norvegica Geopark



Die Insel Jomfruland

– aufgestiegen
aus dem Meer



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization



Gea Norvegica
UNESCO
Global Geopark

DIE MANNIGFALTIGE INSEL

Vor dem

In alten Sagen über diese Insel wird berichtet, dass Jomfruland (jomfru=Jungfrau) einmal unter Wasser lag und von Meeresvolk bewohnt war. In einer anderen wird behauptet, dass die Insel vor sehr langer Zeit der Aufenthaltsort von Meerjungfrauen war.

In unserem kurzen Bericht über die Geschichte der Insel wollen wir nur die allererste Aussage als wirklich glaubhaft betrachten, weil Jomfruland tatsächlich lange Zeit unter der Meeresoberfläche lag – bis das Land sich langsam hob, nachdem es während der unterschiedlichen Eiszeiten von enormen Eismassen nach unten gedrückt worden war.

Aus Eis und Meer

Die letzten 2,6 Mio. Jahre der Erdgeschichte sind von einer Reihe Eiszeiten gekennzeichnet. Die letzte große Eiszeit, also die, von der wir am meisten wissen, war vor rund 20 000 Jahren auf ihrem Höhepunkt. Zum Glück wurde es wärmer, das Eis schmolz und zog sich ein Stück ins Innere des norwegischen Festlands zurück. Meerwasser folgte dem schmelzenden Eis. Wenn Eisdecken schmelzen, geschieht dies mit Unterbrechungen und kälteren Perioden dazwischen. Eine dieser kalten Perioden während der letzten Eiszeit hat besonders deutliche Spuren hinterlassen. Vor rund 12 800 Jahren wuchs das Inlandseis kräftig bis dorthin, wo Jomfruland heute liegt. Aber das Eis fußte auf dem Meeresboden, und vor dem Gletscher lagerten Eis und Gletscherbäche



Lange Strände mit großen und kleinen Kieselsteinen geben der Insel ihren speziellen Charakter.

Steine, Geröll und Lehm ab, die aus großen Teilen Südostnorwegens stammten. Die Eiskante befand sich dort mehrere hundert Jahre, und als sich das Eis schließlich ganz zurückzog, blieb ein Rücken aus Geröll und Steinen auf dem Meeresgrund zurück. Diesen Rücken nennen wir Raet (das Ra), und wir finden dessen Spuren in ganz

Skandinavien. Als das Eis verschwand, begannen die Landmassen erneut, sich zu heben, und der Grat des Ras erreichte nach einigen tausend Jahren die Meeresoberfläche. Auf Jomfruland geschah dies vor rund 4000 Jahren. Wellen, Meeresströmungen und Stürme sortierten und wuschen feinere Materialien aus, Steine wurden gegeneinander geschlagen und abgerundet. Auch heute noch kann man hören, wie die Wellen die Steine der Uferzone bewegen.

Großes Foto: Jomfruland, von der Südspitze aus gesehen



Gletscher wurden Steine, Geröll und Lehm abgelagert...

Foto: Mona Hendriksen

Saltstein (Salzstein)

An mehreren Stellen auf der Insel stehen Grate mit vom Eis geschliffenen, glatten Felsen heraus. Dabei handelt es sich um uralte Gneisarten, die vor einer Milliarde Jahre tief unter hohen Bergketten geformt wurden. In den Felsen findet man auch vom Eis geschaffene Schleifspuren in Form von Streifen und Furchen, an einigen Stellen auch sehr schöne ausgespülte Rinnen, die vom hohen Wasserdruck unter dem Eis geschaffen wurden.

Vom Wind verwehte Sanddünen

Bei Øitangen findet man ein großes Gebiet mit vom Wind abgelagerten Sanddünen. Dieses sandige Gebiet ist nun teilweise mit verschiedenen Grasarten bewachsen. An diesem Strand findet man auch die Stranddistel. Diese ist eine der seltensten Pflanzen an der gesamten norwegischen Küste. Die Stranddistel ist mit ihren lederartigen und wachsbedeckten Blättern an ein Leben in trockener, sandiger Umgebung angepasst. Sie ist sehr empfindlich und darf nicht gepflückt oder beschädigt werden.

Der Eichenwald

Im Landschaftsschutzgebiet bei Øitangen findet man eine schöne Kulturlandschaft



Einige der Attraktionen Jomfrulands



Oben: Die Ostseite der Insel hat mehrere Buchten, wo sich leicht Tang ansammelt. Diese Tangplätze waren früher eine wichtige Ressource.



mit fruchtbarem, altem Edellaubwald. Im Frühling ist der Waldboden mit einem prächtigen Teppich von Buschwindröschen bedeckt. Außer für das Buschwindröschen ist der Edellaubwald Lebensraum für viele seltene Pflanzenarten, Insekten und Vögel.

Die Tangplätze

Tang war während Hunderten von Jahren auf der Insel eine wichtige Ressource der Natur und wurde als Dünger auf den Feldern verwendet. In den 1950er-Jahren übernahm dies der Kunstdünger. Die Tangplätze wurden als Zwischenlager- und Trockenplätze für Tang genutzt, der entlang der Strände an Land gespült wurde. Der Tang mit seinem Vitamin- und Mineralgehalt konnte auch als Futterzusatz für die Haustiere auf der Insel verwendet werden. Die grünen Grasflächen am Steinstrand sind Zeuge der harten Arbeit der Tangernte in früherer Zeit.

Unten: Eine Landschaft, die einem guttut, wenn man in ihr wandert.

Kulturlandschaft

Die Kulturlandschaft auf Jomfruland ist offen mit Äckern, Wiesen und Gartenflächen, und ein Resultat von Beweidung und Ackerbau während mehrerer hundert Jahre. Wunderschöne alte Steinzäune ziehen sich durch die Landschaft. Heute führen weniger Landwirtschaft und weniger Beweidung dazu, dass die Landschaft zuwächst. Außerdem waren früher Fischerei und das Lotsen von Schiffen wichtige Gewerbe. Heute machen Tourismus und Serviceangebote einen großen Teil der Erwerbszweige aus.

Die Vogelstation auf Jomfruland

Bei Øitangen liegt die Vogelstation Jomfruland, die von der Ornithologischen Vereinigung Telemarks betrieben wird. Jomfruland ist bekannt für seine vielen Zugvögel, die hier im Frühling und Herbst Rast machen.

Jedes Jahr werden hier etwa 15 000 Vögel gefangen und beringt und rund 220 verschiedene Arten registriert.

Von diesen brüten 60–70 Arten auf der Insel.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf über: **post@geanor.no** oder besuchen Sie uns in der Porselensfabrikken, **Porselensveien 6A, 3920 Porsgrunn, Norwegen**

© Gea Norvegica Geopark 2018

www.facebook.com/Geanor



Zeigt das Holzschild auf den Weiher des Nöcken selbst, unsterblich gemacht vom Künstler Theodor Kittelsen?